

Gemeindeblatt für die
Evangelische Markusgemeinde
& die Ev. Kirchengemeinde
St. Eustachius und Agathe
im Kirchspiel Magdeburg
Stadtfeld-Diesdorf



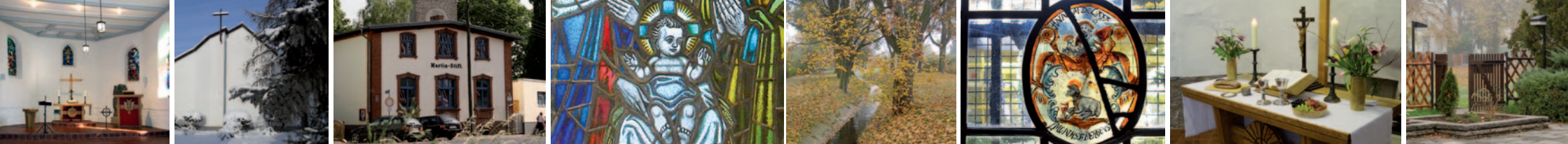
Sie finden uns auch im Internet unter:
<https://markus-diesdorf.de>

Es ist ein Ros' entsprungen,
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen...

Dezember 2023 Januar Februar 2024

Foto: Martin Hanusch

Kirchenfenster



UNSERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Dezember 2023

- 02.12.23 Markuskirche, 16.30 Uhr: Einläuten des Advents** mit Pfarrerin C. Hoenen, Kirchenmusikerin K. Schlegel und KiGo-Team; siehe S. 10
- 03.12.23 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)
1. Advent mit **Taufe und KinderKirche**
- 10.12.23 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin H. Claus-Heider)
2. Advent **Markuskirche, 16 Uhr: Konzert** mit den „**Elbharmonikas**“; siehe S. 10
- 16.12.23 Markuskirche, 15.30 Uhr: Weihnachtskonzert** mit dem **Rossini-Quartett** und **Kammersängerin Undine Dreißig**; siehe S. 10
- 17.12.23 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** mit der **Kita „Martin-Stift“**
3. Advent (Pfarrerin C. Hoenen)
Markuskirche, 16 Uhr: Vorweihnachtliches Konzert mit dem **Gospelchor „Voices of Joy“**; siehe S. 11
- 24.12.23 St. Eustachius und Agathe, 15.30 Uhr: Christvesper** mit **Krippenspiel**
4. Advent/ (Pfarrerin C. Hoenen)
Heiligabend **Markuskirche, 15.30 Uhr: Christvesper** mit **Krippenspiel** (Sup. St. Hoenen)
St. Eustachius und Agathe, 17 Uhr: Christvesper (Pfarrer M. Schröder)
Markuskirche, 17 Uhr: Christvesper (Pfarrerin C. Hoenen)
St. Eustachius und Agathe, 22.30 Uhr: Gottesdienst zur Christnacht (Pfarrerin C. Hoenen)
- 25.12.23 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Sup. i. R. R. Langer)
1. Weihnachtstag
- 26.12.23 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)
2. Weihnachtstag
- 31.12.23 St. Eustachius und Agathe, 17 Uhr: Gottesdienst** zum **Altjahresabend**
Silvester mit **Abendmahl** (Sup. St. Hoenen) und **Chor**

Januar 2024

- 01.01.24 Markuskirche, 10 Uhr: Neujahrsmorgen-Andacht** zur **Jahreslosung 2024**
Neujahr (Pfarrerin C. Hoenen)

- 06.01.24 Dom, 10 Uhr: Gottesdienst** zur Eröffnung des Jubiläums „**500 Jahre Epiphania** **Magdeburg evangelisch**“; siehe S. 16
Pauluskirche, 17 Uhr: Weihnachtsoratorium, Kantaten 4-6, mit dem **Kantatenchor**

- 07.01.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Propst i. R. Chr. Hackbeil)
1. So. n.Epiphania mit **KinderKirche**

- 14.01.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen) mit **Abendmahl**
2. So. n.Epiphania und **Kirchencafé**

- 21.01.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)
3. So. n.Epiphania

- 28.01.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen) mit **Taufe**
Letzter So. n. Epiphania und **KinderKirche**

Februar 2024

- 04.02.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Prädikant Th. Roloff)
Sexagesimä

- 11.02.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)
Estomihi mit **Abendmahl**

- 18.02.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen) und **Kirchencafé**
Invokavit

- 25.02.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Sup. i. R. R. Langer)
Reminiszere **Markuskirche, 16 Uhr: Konzert** mit dem **Schwarzrock-Trio**; siehe S. 11

März 2024

- 03.03.24 Markuskirche, 11 Uhr: Gottesdienst** zum **Weltgebetstag** (Pfarrerin C. Hoenen
Okuli und Team) mit **KinderKirche**, anschließend gemeinsames **Mittagessen**;
siehe S. 12

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge und die Informationen im Internet unter: <https://markus-diesdorf.de/>



Simeon, Maria mit Jesus im Tempel von Jerusalem Foto: fotolia

**Meine Augen haben deinen Heiland gesehen;
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.** Lukas 2,30f

„Advent ist immer!“



Liebe Leserinnen und Leser des „Kirchenfensters“, ein berührendes Wort eines alten Menschen... voller Frieden und Erfüllung! Und daneben unser aller Sorge und Traurigkeit um das, was in diesen Tagen in Israel und dem Gaza-Streifen geschieht. Der Friede, das hebräische Wort heißt Schalom, war und ist im Land Israel leider immer eine Herausforderung und eine Aufgabe. Dieses friedliche Leben ist bedroht. Tränen über Tränen auf beiden Seiten. Und die so schwere Frage: Wie kann in diesem Land ein auf Dauer ausgeöhntes Miteinander gestaltet werden?

„Meine Augen haben deinen Heiland gesehen“ – der alte Simeon stimmt einen Lobgesang an im Tempel von Jerusalem. Denn er hat ein Leben lang auf Israels Trost gewartet; jetzt findet er ihn in diesem kleinen Kind Jesus. Sein Warten hat sich erfüllt. Maria und Joseph sind in den Tempel gekommen, um wie alle Eltern für ihren Erstgeborenen Gott ein Opfer zu bringen. Ein Dankopfer für das Glück, das auch für sie mit diesem Kind beginnt. Für Simeon ist es mehr - der alte Prophet sieht im Kind Jesus den Heiland. Er sieht, dass Gott mit ihm Frieden bringen möchte in die Herzen der Menschen.

In den Adventstagen werden wir unsere Häuser wieder mit Kerzenlicht füllen. Und

jedes Licht kann uns erinnern an unsere Sehnsucht, dass diese Welt friedlicher sein möge. Ebenso wird unsere Vorfreude auf familiäres Zusammensein, einen bunten Teller, weihnachtliche Musik und manchem mehr wieder unsere Häuser erfüllen. „Vorfreude, schönste Freude“ – gut, dass es diese Zeit des Wartens gibt! Wir werden Heiligabend das Krippenspiel der Kinder sehen und die Weihnachtsbotschaft hören: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2) Und zugleich werden wir weiter in uns die Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde tragen, wo „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“ (Psalm 85,11). „Advent ist immer!“ – so sagte es einmal der jüdische Philosoph Ernst Bloch. Denn es bleibt uns ein Warten.

Ein schönes, gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen!

Ihre Pfarrerin Cordelia Hoenen

Hilfe für Ungeduldige

Der Adventskranz verkürzt seit dem 19. Jahrhundert die Wartezeit auf Weihnachten



Foto: Martin Hanusch

Advent stammt von dem lateinischen Begriff „Adventus“, was übersetzt so viel wie Ankunft heißt und ein großes Ereignis – nämlich die Ankunft bzw. Geburt von Jesus – bedeutet. Damit verbunden sind heutzutage zahlreiche Bräuche. Einer der beliebtesten ist der Adventskranz, der die Wartezeit bis Weihnachten überbrücken helfen soll. Dabei gibt es ihn noch gar nicht so lange.

Erstmals wurde der Adventskranz in Norddeutschland Ende des 19. Jahrhunderts populär und dehnte sich schnell in den evangelischen Regionen aus,

während er in katholischen Gegenden erst im 20. Jahrhundert – vor allem nach dem Ersten Weltkrieg – heimisch wurde. Ursprünglich stammte der Brauch vom Gründer des Evangelischen Hilfswerks, Johann Hinrich Wichern (1808–1881), der 1839 im „Rauhen Haus“ in Hamburg gemeinsam mit verwaisten Kindern Adventsandachten feierte, bei denen damals an jedem Tag eine Kerze an einem riesigen runden Holzleuchter angezündet wurde. Da aber nicht in jeder Wohnung für einen großen Kerzenkranz Platz war, wurde die Zahl der Kerzen bald auf vier beschränkt: eine für jeden Sonntag im Advent.

Heute zählt der Brauch, einen Kranz aus Tannenzweigen mit vier Kerzen zu binden, zu einem der am weitesten verbreiteten Bräuche in der Adventszeit – sowohl in Kirchen als auch in den Wohnungen. An jedem der vier Adventssonntage wird eine Kerze angezündet, bis am letzten Adventssonntag alle vier Kerzen leuchten. Dies

kann durchaus mit dem Adventskranz aus dem „Rauhen Haus“ in Verbindung gebracht werden, da auch dort die Kerzen der Adventssonntage größer waren.

Der grüne Kranz symbolisiert dabei nicht nur Leben und Hoffnung, sondern stellt auch den Sieg des Lebens über den Tod dar; die grünen Zweige können mit einem (Sieges-)Kranz in Verbindung gebracht werden, der mit einem roten Band geziert wird. Die leuchtenden, meist roten Kerzen stehen als Symbol für Christus, der als Licht der Welt gilt, und als Zeichen der Liebe. Die vier Kerzen selbst stehen so angeordnet auf dem runden Kranz, dass sie ein Quadrat bilden, quasi als Quadratur des Kreises. Christlich interpretiert bedeutet der Adventskranz das Reifen von Hoffnung und Freude auf das Kommen des Herrn.

Abschied und Neuanfang

Vor wenigen Tagen war ich bei der Verleihung des Lothar-Kreyssig-Friedenspreises an Christoph Heubner in der Johanneskirche (s. Seite 17). Dort sprach auch Marian Turski, ein Überlebender des Vernichtungslagers Auschwitz, heute 97 Jahre alt. Er vermittelte uns in seinem Grußwort, die Arbeit des Preisträgers in einem besonderen Licht zu sehen. Gleichzeitig stellte er den Bezug zu den aktuellen Kriegen in der Ukraine und in Israel her. Für mich oder meine Generation war es lange unvorstellbar, dass wir solche Grausamkeiten erleben müssten. Der Frieden sollte unser teuerstes Gut sein, dem sich alle Menschen dieser Erde verpflichten wissen. Unsere Gottesdienste sind deshalb auch immer Gelegenheiten, um für Menschen zu beten, die Krieg und Gewalt ausgesetzt sind. Zugleich geht aber auch die Arbeit im Gemeindekirchenrat weiter. Hier gibt es eine Neuigkeit, die ich sehr bedauere. Kathrin Tittelwitz verlässt zum neuen Jahr unsere Gemeinschaft, weil sie mit ihrem Mann aus Magdeburg wegzieht. Sie hat uns viele Jahre im Gemeindekirchenrat tatkräftig unterstützt, wenn wir Bauvorhaben in Diesdorf oder Markus verwirklicht haben. Ihre beruflichen Kontakte und Erfahrungen waren eine große Stütze und vor allem fachliche Hilfe. Wir wünschen ihr und der ganzen Familie Gottes Segen für den neuen Lebensweg und hoffen, sie manchmal zu Besuch bei uns begrüßen zu können.

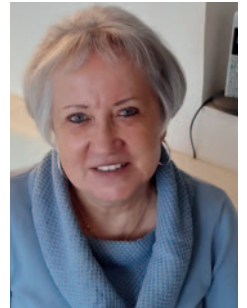
Neu in unserer Gemeinde in Diesdorf ist der Hausmeister Harald Conradi, der von seiner Frau, Marianne, unterstützt wird. Er wird zukünftig für das Gemeindehaus und unsere Kirche einschließlich des Außengeländes für Ordnung und Sauberkeit sorgen. Wir freuen uns, dass wir ihn für unser Kirchspiel gewinnen konnten und wünschen ihm immer viel Freude und hoffen auf eine lange Zusammenarbeit.

Ein anderes Thema beschäftigt uns immer wieder aufs Neue, wir versuchen einmal im Monat für die Jüngsten einen Kindergottesdienst anzubieten. Dafür gibt es eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher, die diese Aufgabe wahrnimmt. In den vergangenen

Monaten ist auch dieser Kreis kleiner geworden und ich möchte auf diesem Wege dazu ermutigen und fragen, ob sich vielleicht unter den jüngeren Müttern oder Vätern Interessenten für einen solchen Dienst befinden. Diese Ehrenamtlichen werden natürlich nicht allein gelassen, sondern erhalten eine Anleitung für die Umsetzung durch unsere Gemeindepädagogin Sandra Wiedemann und Unterstützung vom Team. Wenn Ihre Kinder das erste Mal zum Kindergottesdienst gehen, können Sie gern mitkommen; trauen Sie aber auch Ihren Kindern zu, dass sie es allein schaffen.

Da Weihnachten näher rückt, steht auch in diesem Jahr die Frage im Raum, ob ein Mitglied unserer Gemeinde vielleicht eine schöne Tanne im Garten zu stehen hat, die eine unserer Kirchen als Weihnachtsbaum schmücken könnte. Sollte dies der Fall sein, rufen Sie mich gerne an; wir würden uns sehr darüber freuen. Für die nun kommende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich allen Gemeindegliedern und ihren Familien frohe und besinnliche Tage.

Ihre Brigitte Becker, Gemeindekirchenratsvorsitzende



Hilfe für Altenarbeit in El Salvador und deutsche Schule in Äthiopien Unser Kirchspiel unterstützt im Rahmen des 2%-Appells zwei Projekt: die „German Church School“ in Addis Abeba und die Altenarbeit in Segundo Montes/El Salvador

Auf seiner letzten Sitzung hat der Gemeindekirchenrat auf Anregung von Pfarrerin Cordelia Hoenen entschieden, gleich zwei Projekte im Rahmen des 2%-Appells zu unterstützen. Jeweils 250 Euro erhalten die „German Church School“ in Addis Abeba und die Altenarbeit in Segunda Montes in El Salvador. „Damit wollen wir auch ein Zeichen setzen, dass wir die Not andernorts nicht vergessen“, so die Gemeindekirchenratsvorsitzende Brigitte Becker.

In der „German Church School“ in Addis Abeba, die bereits 1966 ihren Anfang nahm, werden über tausend blinde und sehende Kinder der ärmsten Familien, die sonst keine Chance auf Bildung hätten, kostenlos unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten täglich eine Mahlzeit, und sie werden mit Hilfe einer kleinen Schulklinik medizinisch betreut. In Notfällen erhalten auch die Familien der Schüler eine Unterstützung aus dem Nothilfefonds. Schülerpatenschaften helfen dabei, die finanziellen Grundbedürfnisse der Kinder zu decken und den Schulbetrieb zu ermöglichen. Das Projekt, das in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) einen Partner im Afrikakreis der Stadtgemeinde Stendal hat, ist eines jener Vorhaben, die durch den so genannten 2%-Appell unterstützt werden. Weitere 250 Euro gehen an

die Altenarbeit in Segundo Montes/El Salvador. Mitte der 1990er Jahre ist die dortige Alterspeisung ins Leben gerufen worden, weil die Netzwerke der Familien, die sonst für die alten Menschen zuständig sind, nach dem Bürgerkrieg nicht mehr funktionieren. In der Folge mussten viele der Senioren um ihren Lebensunterhalt betteln. Zudem nahmen aufgrund der Unter- und Mangelernährung Folgeerkrankungen deutlich zu. So entstand in der Gemeinde die Idee, durch Gemeinschaftsküchen Abhilfe zu schaffen. Hier gibt es nicht nur Essen, die Senioren werden zudem animiert, sofern sie nicht krank oder behindert sind, selbst mit Hand anzulegen: Wasser holen, Gemüse waschen, Saubermachen, Hacken von Brennholz, Mais mahlen, je nach Kraft und Fähigkeit. So erhalten die Alten inzwischen nicht nur zweimal täglich Essen, zugleich wird damit ihr Selbstbewusstsein gestärkt.

Ansprechpartner für das Hilfsprojekt in El Salvador ist die Eine-Welt-Gruppe der Kirchengemeinde in Bad Liebenwerda, E-Mail: evkirchebali@gmx.de, Tel.: 035341/22 64. Wenn Sie mehr Informationen zu dem Hilfsprojekt an der German Church School in Addis Abeba haben möchten, können Sie sich an den Afrikakreis der Stadtgemeinde Stendal, Antje Lawson, Tel.: 03931/65 99 048, E-Mail: afrikakreis@arcor.de, wenden.

Ein echtes „Talente-Fest“

Gemeindefest am Tag des offenen Denkmals stand ganz im Zeichen besonderer Fähigkeiten

Ausgesprochen talentvoll ging es am 10. September auf unserem in Diesdorf begangenen Kirchspielfest zum „Tag des offenen Denkmals“ zu. Ausgehend vom diesjährigen Motto des bundesweiten Denkmaltages „Talent Monument“ drehte sich diesmal alles um ganz besondere Fähigkeiten.

Am Beginn stand natürlich ein festlich-fröhlicher Gottesdienst zum Thema „Talente“. Mit einer unterhaltsamen Befragung hinsichtlich der unterschiedlichen Talente der zahlreich erschienenen Gemeindeglieder fing er an. Es folgten ein Anspiel mit Blick auf offensichtliche und verborgene Talente sowie die Predigt zu anvertrauten Talenten, bevor am Ende das Vaterunser von zwei sprachtalentierten Konfirmandinnen auf Englisch und Spanisch gebetet wurde. Dazwischen boten sich unserer Gemeindeband wie auch der Festgemeinde immer wieder Möglichkeiten, musikalisches Talent zu beweisen. Anschließend ging es zur Überprüfung zahlreicher Bocktalente ins gegenüberliegende Gemeindehaus mit seinem Garten, wo neben Kaffee und Kuchen auch eine Tombola wartete. Zu gewinnen gab es Produkte aus eigener Herstellung, insbesondere fruchtige Brotaufstriche und Obstsaften aber auch Tomaten und Kräutersalz, produziert vor allem von Mitgliedern des Gemeindegemeinderats. Schon interessant, was die Gärten unserer Region mit ein wenig Talent so alles möglich machen.



In der Diesdorfer Kirchen präsentierten sich nicht nur die musikalischen Talente. Am späteren Nachmittag standen die Kirchenfenster im Mittelpunkt.
Foto: Gerhard Ruden

seitliche Emporen und einen Kanzelaltar gab. Den musikalischen Rahmen bildete Musik für Blockflöte und Gitarre, von Irish-Folk – rhythmisch begleitet von zahlreichen Kindern – bis hin zu Georg Friedrich Händel. Dabei bezeugte Gerhard Wolf mit seinen Blockflöten einmal mehr, dass musikalisches Talent eigentlich keine Altersgrenze kennt. Es war – hoffentlich nicht nur für mich – ein schönes Fest unseres gesamten Kirchspiels, bei dem auch so manches verborgene Talent ans Licht gekommen ist.
Andreas Hornemann

Neu im Dienst der Diesdorfer Gemeinde



Arbeitet jetzt als Hausmeister in Diesdorf:
Harald Conradi Foto: privat

Mein Name ist Harald Conradi. Ich wohne mit meiner Familie in Diesdorf-Süd, bin glücklich verheiratet, Papa von zwei erwachsenen Kindern und stolzer Opa von drei Enkelkindern. Inzwischen befinde ich mich im Ruhestand, war jedoch bis 2022 voll berufstätig. Ich bin seit September 2023 bei der Kirchengemeinde St. Eustachius und Agathe im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf gemeinsam mit meiner Frau, Marianne, als Hausmeister tätig. Unsere Enkelkinder gingen und gehen auch noch mit großer Freude in den Evangelischen Kindergarten „Martin-Stift“, wodurch ich auf die seinerzeit ausgeschriebene Stelle als Hausmeister aufmerksam wurde. Nun sind wir für die Instandhaltungsarbeiten am Gemeindehaus und in der Diesdorfer Kirche zuständig und auch für die Pflege der Außenanlagen dieser beiden Objekte. Ich freue mich über diese Arbeit und die uns anvertrauten Aufgaben, die wir gern zur Zufriedenheit aller in der Gemeinde erledigen.

Einläuten des Advents am 2. Dezember

Zu einem besonderen Adventsauftakt laden wir Sie am 2. Dezember, dem Sonnabend vor dem 1. Advent, wieder **ab 16 Uhr** in die **Markuskirche** ein. Plätzchen- und Waffelduft werden Sie empfangen, bevor ab 16.30 Uhr verschiedene Adventsstationen locken. Kleine und große Musiker spielen auf, das KiGo-Team lädt zum Basteln ein und eine weihnachtliche Geschichte wird auch nicht fehlen. Lassen Sie sich also von Instrumentalisten und Sängern auf diese besondere Zeit mit besinnlichen und fröhlichen Klängen einstimmen. Um **18 Uhr** treffen wir uns am **Glockenturm**, um gemeinsam den Advent einzuläuten. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Cordelia Hoenen und Konstanze Schlegel

Seniorenadventsfeier zum Nikolaus in der Markuskirche

„Lasst uns froh und munter sein“ – mit diesem Lied laden wir Sie, die Seniorinnen und Senioren aus Diesdorf und Stadtfeld-West, ganz herzlich ein zur **Adventsfeier am 6. Dezember um 15 bis 17 Uhr in der Markuskirche**. Bei Kerzenschein werden wir miteinander singen, Stollen essen, Einiges über Adventsbräuche und den Nikolaus erfahren. Außerdem werden uns die Kinder der Christenlehre einen Einblick in das diesjährige Krippenspiel geben. **Anmeldung:** Die beiden Seniorenkreise sind automatisch angemeldet. Alle anderen, die gern dazu kommen möchten, melden sich bitte bis zum 05.12. an telefonisch unter: 0175/7933349 oder im Markus-Gemeindebüro, Tel.-Nr.: 0391 7391452, damit wir besser planen können.

Konzert mit den „Fröhlichen Elbharmonikas“ am 10. Dezember

Zu einem Konzert mit den „Fröhlichen Elbharmonikas“ aus Magdeburg, dem Akkordeon-Orchester der Musikschule Fröhlich unter der Leitung von Frank Müller, laden wir alle am 10. Dezember **um 16 Uhr in die Markuskirche** ein. Musik macht fröhlich. Und genau das ist es, was die Orchestermitglieder wollen: Freude am gemeinsamen Musizieren. Ihr Repertoire reicht von der Klassik, Musicalmelodien, Evergreens bis hin zu aktuellen Titeln der Rock- Popmusik und auch weihnachtlichen Klängen, die unsere adventliche Stimmung erfreuen sollen. Dazu gibt es beim Konzert am 10. Dezember auch Glühwein und Plätzchen. Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

Weihnachtliches Konzert mit dem Rossini-Quartett am 16. Dezember

Zum Abschluss der diesjährigen Konzertreihe mit dem Rossini-Quartett und Freunden gibt es am 16. Dezember **um 15.30 Uhr** ein weihnachtliches Konzert mit den vier

Musikern um Marco Reiß und Kammersängerin Undine Dreißig in der **Markuskirche**. Die Mezzosopranistin singt u.a. die Arien „A mio core“ und „Laschia ch'io spina“ von Georg Friedrich Händel. Außerdem erklingen Werke von Johann Sebastian Bach und Johann Pachelbel sowie weihnachtliche Weisen, u. a. „Maria durch ein' Dornwald ging“ oder „O du fröhliche“. Darüber hinaus werden kurze Texte zur Advents- und Weihnachtszeit vorgetragen. Sie sind herzlich eingeladen!

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

Weihnachtskonzert mit „Voices of Joy“ am 3. Advent in der Markuskirche

Es ist bereits eine schöne Tradition: Am 3. Adventssonntag um **16 Uhr** wird in der Markuskirche wieder ein schwungvolles vorweihnachtliches Konzert des Gospel-Pop-Chores „Voices of Joy“ erklingen.

Seit mittlerweile elf Jahren probt hier der Chor regelmäßig Freitagabends unter der Leitung von Hedi Wulfmeyer. Anders als in den vorangegangenen Jahren werden im ersten Teil des Konzerts verschiedene Folk- und Popsongs sowie Gospels passend zur Jahreszeit dargeboten, während im zweiten Teil wie bisher neben Spirituals vor allem alte und neue, deutsche wie internationale weihnachtliche Weisen frisch interpretiert werden, wobei Solisten und Gastmusiker den Chor musikalisch bereichern. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen, sich in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. In der Pause werden wieder Glühwein, alkoholfreier Punsch und Plätzchen angeboten. Übrigens, wer bei „Voices of Joy“ mitsingen möchte, melde sich bitte per E-Mail: v-o-j@gmx.de oder via Tel.: 0176/84525564 (auch per WhatsApp, Telegram, Signal, Threema) bei Hedi Wulfmeyer.

Der Eintritt zum Konzert ist kostenfrei. Am Ausgang wird eine Kollekte für die musikalische Arbeit des Kirchspiels und den Chor gesammelt

Konzert mit dem Schwarzrock-Trio am 25. Februar in der Markuskirche

Zu einem besonderen Konzertnachmittag lädt das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf am 25. Februar **um 16 Uhr** in die Markuskirche ein.

Auf dem Programm stehen Ludwig van Beethovens Trio in c-Moll, op. 1, No. 3, 1. Satz, Astor Piazzollas Grand Tango sowie Klavierstücke und die Violinsonate in d-Moll op. 102 von Johannes Brahms.

Ausführende sind Susanna Schwarzrock, Violine, Linnéa Schwarzrock, Violoncello, und Hagen Schwarzrock, Klavier.

Bibelwoche: „Genesis – und das ist erst der Anfang“

vom 19. bis 23. Februar 2024



Die Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Erzählungen am Anfang der Bibel spiegeln genau das wider. Sie schlagen den Bogen vom „Alles war sehr gut“ zu „böse von Jugend auf“, sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all dem begegnen wir uns selbst, und vor allem begegnet uns Gott. Ein tolles Thema - kommen Sie in die Matthäus- oder Markuskirche zur Bibelwoche und entdecken Sie selbst, tauschen Sie sich aus, niemals wird die Erde Gott los werden ...

19.-23. Februar | 15 Uhr | Matthäusgemeinde | Freiherr-vom-Stein-Str. 45

19.-22. Februar | 19 Uhr | Markuskirche | Heinrich-Zille-Str. 4

Weltgebetstag: Hoffnung auf ein Band des Friedens

Rund um den Globus feiern am ersten Freitag im Monat März seit Jahrzehnten Christinnen und Christen in Verbundenheit den Weltgebetstag – auch wir im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf pflegen diese Tradition, allerdings seit einigen Jahren am ersten Sonntag im März. Immer steht ein bestimmtes Land im Mittelpunkt. Frauen aus diesem Land bereiten den Gottesdienst mit Liedern, Gebeten, Texten und Bildern vor. Die Wahl auf Palästina als Weltgebetstags-Land 2024 ist schon vor längerer Zeit gefallen. Über viele Monate haben christliche Frauen aus Palästina an der Gottesdienst-Ordnung geschrieben und sie unter das Motto: „...durch das Band des Friedens“, gestellt. Dieser Titel greift einen Vers aus dem Epheserbrief auf, in dem es heißt: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Epheser 4,3)

Der 7. Oktober hat mit dem grausamen Angriff der Hamas auf Israel in diesem Land aber auch in der Welt vieles verändert. Unendliches Leid ist über viele Menschen gekommen, und die Frage ist lauter denn je: Wie kann perspektivisch Frieden in Israel und Palästina gelebt werden? Das Thema der Weltgebetstages „...durch das Band des Friedens“ nimmt die Hoffnung auf, die gegen den Hass und die Gewalt aufsteht. Doch wissen wir heute noch nicht, wie wir den Weltgebetstag 2024 begehen können. Im Februar werden wieder Frauen aus unserem Kirchspiel zusammenkommen und darüber im Gespräch sein.



Cordelia Hoenen

Adventsrätsel



HALLO Kinder,
was ist dieses Jahr nur mit der Adventszeit los?
Da sind der 4. Advent und der Heiligabend am gleichen Tag – natürlich am 24.12.! Aber: ihr zündet dieses Jahr beim Frühstück die 4. Kerze am Adventskranz an und abends brennen die Kerzen am Weihnachtsbaum! Doch keine Sorge – das ist alles richtig so, denn das eigentliche Weihnachtsfest beginnt erst mit dem 1. Weihnachtstag. Da aber ein Feiertag nach altem christlichen bzw. jüdischen Verständnis schon am Vorabend anfängt, können wir bereits an Heiligabend gemeinsam eine Vesper mit Krippenspiel feiern und anschließend den Weihnachtsbaum genießen; der 4. Advent ist dann vorbei. Und euer Adventskalender hat natürlich wie all die anderen Jahre 24 Türchen! Habt ihr einen Kalender mit Bildern hinter den Türchen oder mit Süßigkeiten? Oder vielleicht sogar mit Adventsfragen! Wir haben uns vier Fragen für euch überlegt:

1. Heißt ADVENT übersetzt Ankunft oder Freude?
2. An welchem Tag stellt ihr abends eure Schuhe raus für den Nikolaus?
3. In welchem kleinen Ort wurde Jesus geboren?
4. Und sagt: Die beiden Weihnachtsbäume in der Kirche in Diesdorf und in der Markuskirche – sind die mit roten Kugeln aus Glas oder mit hellen Sternen aus Holzspänen geschmückt?

Ihr kriegt das raus – ganz sicher! Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit!
Euer „Kirchenfenster“-Team und Sandra Wiedemann



Der Heilige Nikolaus beschenkt die Kinder mit seinen Gaben. Foto: samichlauszuffikon



Verstärkt das Team während seines dualen Studiums: Rocco Müller.
Foto: privat

Vorfreude

auf die Adventszeit und viele Höhepunkte

Im September haben wir unter reger Beteiligung der Elternschaft eine neue Elternvertretung bzw. ein neues Elternkuratorium gewählt. Neu in unserem Team ist seit Oktober auch Rocco Müller, der im Martin-Stift die Möglichkeit erhält, Praktikums-erfahrungen für sein dreieinhalbjähriges duales Studium zu sammeln, das er mit einem Bachelor in Kindheitspädagogik abschließen möchte. Er ist jeweils von Mittwoch bis Freitag in unserer Einrichtung.

Wir freuen uns natürlich schon auf die Adventszeit mit ihren typischen Höhepunkten. Gerade mit Kindern diese Zeit intensiv zu erleben, macht unseren Erzieherberuf zu etwas Besonderem. Am Donnerstag vor dem 1. Advent verwandeln interessierte Eltern unseren Wohlfühlkindergarten wieder in ein adventlich geschmücktes Haus voller Lichter. Am 6. Dezember warten wir dann gespannt, ob wohl der Nikolaus den Weg auch zu uns finden wird.

Traditionell führt unser ABC-Club am 3. Advent im Rahmen des Gottesdienstes ein Krippenspiel in der Diesdorfer Kirche auf. Beginn ist um 10 Uhr.

Auch hoffen wir, an jenem 17. Dezember wieder eine Abordnung von Besatzungsmitgliedern der Korvette „Magdeburg“ und ihres Magdeburger Freundeskreises bei uns begrüßen zu können, verbindet uns doch seit mehreren Jahren eine freundschaftliche Beziehung. Wenn Sie Lust auf weitere interessante Gespräche mit den Besatzungsmitgliedern haben, besuchen Sie diese doch am Tag zuvor auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt, wo sie am Stand für Vereine auf dem Breiten Weg Glühwein gegen eine Spende für gemeinnützige Zwecke ausschenken.

Zwischen den Jahren bleibt die Kita geschlossen – erster Öffnungstag im neuen Jahr ist der 2. Januar. Dann hoffen wir auf einen Winter mit ein wenig Schnee und Kälte, damit auch mal ein Schneemann über den Zaun schauen kann oder sich die Kinder bei einer Schneeballschlacht austoben können. Im Februar treffen sich alle Großen und Kleinen gern am Rosenmontag zum traditionellen Faschingsfest. Bis dahin genießen wir aber noch den Spätherbst mit seinen Freuden.

Ihr Team der Kita Martin-Stift

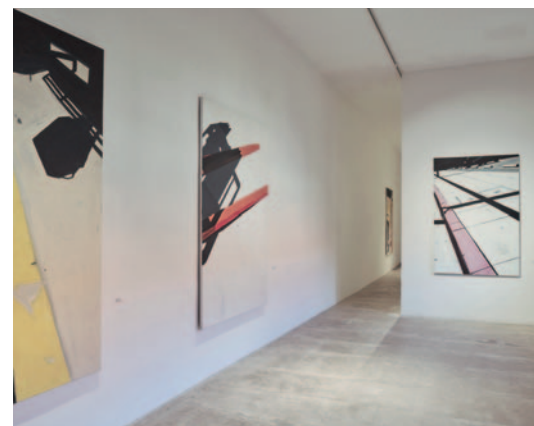
Zwischen Realität und Abstraktion

Das Kunstmuseum Magdeburg im ehemaligen Kloster Unser Lieben Frauen bietet aktuell zwei sehenswerte Einzelausstellungen

Ausstellung 1: Koen van den Broek – OF(F) ROAD Das Magdeburger Kunstmuseum zeigt aktuell zahlreiche, zumeist großformatige Ölbilder des belgischen Künstlers Koen van den Broek, die dieser seit Anfang der 2000er Jahre geschaffen hat. Betritt man die Ausstellungsräume ist man überrascht über die soghafte Wirkung der Farben. Flächig angelegt, balanciert van den Broek zwischen Realität und Abstraktion durch Straßenzüge, über Gehwege, zwischen parkenden Autos und aufragenden Bauten hindurch – immer ausschnitthaft und sehr fokussiert. Diese besonderen Blickwinkel ergeben sich aus den zuvor angefertigten Fotografien, die der Maler unterwegs auf seine Touren aufnimmt.

Koen van den Broek wurde 1973 in Bree (Belgien) geboren. Er studierte zunächst Architektur, um sich anschließend der Malerei mit Studien in Antwerpen und Breda zu widmen. Man sieht dem Bildaufbau und dem leichten Umgang mit Fläche und Farbe an, dass hier einer am Wirken ist, der sein Handwerk von der Pike auf gelernt hat, der sich keinen Weltdeutungstheorien hingibt, sondern vor Augen führen möchte, was an Beiläufigem sehenswert bleibt.

Eigentlich sind seine Motive nichts, was man bewusst wahrnimmt, was aber als Teil des Alltäglichen unseren urbanen Lebensraum charakterisiert. Dennoch scheint es



Blick in die Ausstellung
Foto: Hans-Wulf Kunze

eine Gegenwelt zu sein. Der uns vertraute Teil der göttlichen Schöpfung bleibt außen vor. Kein Mensch, nirgends. Kein Tier, kein Baum, nur Flächen von Farbe und die vage Ahnung, wo die Ausschnitte verortet sein könnten. Keine Handlung. Nichts wird suggeriert. Doch gerade das Fehlen beliebiger Narrative macht diese Bilder so besonders, dass man seinen Blick kaum wieder davon losreißen kann. Die Menschenleere erzählt in uns die Geschichten dazu.

Die Ausstellung ist noch bis zum 4. Februar 2024 im Kunstmuseum Magdeburg zu sehen; es erscheint ein Katalog.

Ausstellung 2: Ulrich Wüst – Haltepunkte

Gezeigt wird eine Retrospektive aus dem umfangreichen fotografischen Oeuvre des 1949 in Magdeburg geborenen Fotografen, der 2021 mit dem Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt geehrt wurde. Zunächst als Stadtplaner vor allem in Berlin tätig, wid-

met er sich ab 1984 ganz der Fotografie. Aus seinen seither entstandenen Arbeiten wird eine Auswahl an Bildreihen gezeigt, die exemplarisch für seinen besonderen Blick für Details stehen. Hier sei auf seinen zuletzt in Magdeburg entstandenen Bildzyklus zur Elbe „Stromauf/Stromab“ hingewiesen. Nicht nur hierbei setzt er das allgemein Sichtbare so in Szene, dass daraus etwas Besonderes wird.

Effekthascherei ist seine Sache nicht. Er belegt das immer wieder bei seiner Motivwahl und auch dem gezielten Einsatz von minimalistischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Diese atmen etwas von der Reduzierung auf das Wesentliche und schaffen erst dadurch neue Assoziationsräume für den Betrachter.

Doch mit der Zeit wendet sich Ulrich Wüst auch Motiven zu, die zeigen, mit was



Ulrich Wüst, aus der Serie „Stromauf/Stromab“, 2023

Menschen sich ausstaffieren und umgeben. Exemplarisch stehen dafür seine Bildfolgen Toter Raum und Scheine. Hier setzt er gezielt den Farbfilm ein und stilisiert so das Nebensächliche zur Ikone.

Zu der Exposition erscheint ein Katalogbuch zum Zyklus „Stromauf/Stromab“.

Zu sehen ist die Schau bis zum 1. April 2024.

Lutz Fiebig

Magdeburg und die 500

Im kommenden Jahr erinnert der Kirchenkreis an die Einführung der Reformation 1524

Vor 500 Jahren – im Sommer 1524 – wurde Magdeburg evangelisch. Ein bleibender Geschichteindruck für mich ist dieser: Ein Tuchmachersgeselle hatte neben seinem Tuch auch Choralblätter aus Wittenberg im Angebot, unter anderem: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir.“ Vielleicht – so stelle ich es mir vor – hat er die Lieder laut gesungen. Er wurde verhaftet, was wiederum Tumulte und Unruhe hervorrief. Martin Luther selbst kam nach Magdeburg, um zu schlichten und zugleich die Evangeliumsbotschaft frisch und frei zu verkünden. Die Stadträte beschlossen in der Folge von Luthers Predigt am 26. Juni 1524 in der



Johanniskirche, dass Magdeburg protestantisch wird und evangelische Pfarrer eingesetzt werden. Als Evangelische heute in Magdeburg sind wir gemeinsam mit anderen Christinnen und Christen ein kleinerer, wenn auch hörbarer und sichtbarer Teil der Stadtgesellschaft. Wir bieten eine große Vielfalt an Möglichkeiten, den eigenen Glauben zu leben, zu singen, zu beten, Gemeinschaft zu erfahren, sich für und mit anderen zu engagieren, Christin oder Christ zu werden und zu bleiben.

Das Jahr 2024 will uns einladen unter dem Motto der „500 Jahre Reformation in Magdeburg“ darüber nachzudenken, ins Gespräch zu kommen und auch zu feiern, ohne sich über andere erheben zu wollen: In evangelischer Freiheit und ökumenischer Rücksichtnahme, verständlich für die Menschen, denen der Glaube nicht viel sagt. Dazu wird es im Laufe des ganzen Jahres interessante Angebote geben, die im Frühjahr 2024 in einem Programmheft gebündelt erscheinen werden.

Das Logo mit der „500“ am Elbufer steht für Magdeburg und den Beginn evangelischer Predigt vor 500 Jahren hier vor Ort, es kann Ihnen mit verschiedenen Begriffen und Hintergrundbildern veranstaltungsbezogen begegnen.

Den Auftakt wollen wir im Magdeburger Dom begehen, mit einem Gottesdienst am Epiphaniastag, dem 6. Januar 2024, um 10 Uhr. Vielleicht werden wir im kalten Dom ja 500 Leute – mit weihnachtlich erfüllten Herzen und frohen Gedanken fürs neue Jahr, das 500er.

Ihr Stephan Hoenen, Superintendent

Seit über 40 Jahren im Dienst der Erinnerung und der Versöhnung

Der Historiker Christoph Heubner ist mit dem Lothar-Kreyssig-Friedenspreis 2023 geehrt worden

Es ist Justizministerin Franziska Weidinger, die in ihrem Grußwort den Namensgeber des Friedenspreises Lothar Kreyssig (1898-1986) zitiert: „Gesinnung erweist sich in der Tat“, so die Politikerin. Geehrt wird an diesem 4. November tatsächlich jemand, der vorbildhaft für diese Lebensmaxime steht. Der Historiker und Publizist Christoph Heubner, Vizepräsident des Internationalen Auschwitz Komitees, hat sein gesamtes Wirken der Versöhnung sowie dem Vermächtnis der Überlebenden der Vernichtungslager und Ghettos gewidmet. Dafür ist er nun mit dem Lothar-Kreyssig-Friedenspreis ausgezeichnet worden. Christoph Heubner sei eine wichtige Stimme gegen Antisemitismus und Geschichtsverfälschung, gegen populistischen Hass und für demokratische Vielfalt, Toleranz und Menschenfreundlichkeit, heißt es in der Begründung des Kuratoriums. Mehr als 40 Jahren habe er seine berufliche Tätigkeit in den Dienst der Erinnerung an die Verbrechen in ehemaligen NS-Konzentrations- und Vernichtungslagern gestellt, insbesondere in Auschwitz-Birkenau. Diesen Einsatz haben auch die beiden Gäste aus Polen hervor, die eigens zur Preisverleihung gekommen sind. Der Präsident des Internationalen Auschwitz Komitees, Marian Turcki, selbst Überleben-

der der Shoah, würdigt den Preisträger ganz persönlich. „Du trägst unsere Last mit“, sagt der 97-jährige Zeitzeuge. Christoph Heubner habe viel für die Versöhnung von Deutschen und Polen, Deutschen und Juden getan, es sei großartig, was er dabei geleistet habe. In diesen Tenor stimmt auch Laudator Andrzej Kacorzyk, Vizedirektor des staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau und Leiter der Bildungsabteilung der Gedenkstätte, mit ein. Der Preisträger bringe insbesondere seine Erfahrungen mit den Holocaust-Überlebenden in die Arbeit der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim ein. Dabei habe er für eine einzigartige Verbindung der Zeitzeugen mit den jungen Leuten gesorgt. Er sei im Auschwitz - Museum kein Gast, sondern gehöre dazu.

Heubner reiht sich damit ein in die Reihe herausragender Preisträger. So sind bislang u.a. der ehemalige Ministerpräsident Polens, Tadeusz Mazowiecki (1999), Hildgard Hamm-Brücher (2001), die Amadeu Antonio Stiftung (2015) oder Swetlana Tichanowskaja (2021) geehrt worden. Dotiert ist der Preis, der alle zwei Jahre verliehen wird und an den Juristen und Mitbegründer der Aktion Sühnezeichen Lothar Kreyssig erinnert, mit 3.000 Euro. Das Preisgeld will der Historiker nun für einen guten Zweck spenden. Es soll, wie könnte es anders sein, der Erinnerung an einen früheren Zeitzeugen zugutekommen. Der Chemnitzer Ehrenbürger Justin Sonder hat Auschwitz überlebt und war bis zu seinem Tod Ende 2020 als Zeitzeuge unterwegs. Das Internationale Auschwitz Komitee will ihm nun in seiner Heimatstadt ein Denkmal setzen. Für die geplante Bank mit einer Skulptur soll auch das Preisgeld von Christoph Heubner dienen.

Martin Hanusch

Programm zur Einweihung der neuen Synagoge

Die neue Synagoge, für deren Errichtung sich der Kirchenkreis Magdeburg und die Magdeburger evangelischen Kirchengemeinden eingesetzt und auch zahlreiche Spenden gesammelt haben, wird in diesen Tagen eröffnet. Das ist ein großartiger Grund - auch in diesen angespannten Zeiten, die Freude der Synagogengemeinde zu teilen. Am Freitag, dem 8. Dezember, beginnt um 14 Uhr am Synagogenmahnmal der Einzug der Thorarollen und der Gemeinde in die neue Synagoge zum anschließenden ersten Gottesdienst. Wir sind dazu eingeladen, am Weg zu stehen und Geleit zu geben. Am Sonntag, dem 17. Dezember, ist dann von 11 bis 17 Uhr „Tag der offenen Synagogentür“. Für den Besuch ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Der Kirchenkreis lädt ein

Darüber hinaus lädt der Kirchenkreis gemeinsam mit der Stadt sowie weiteren Vereinen und Trägern zu folgenden Veranstaltungen ein: Das traditionelle **Weihnachtssingen** am 23. Dezember findet um 18 Uhr im Stadion (MDCC-Arena) statt. Tickets gibt es an allen Vorverkaufsstellen. Am Tag des Gedenkens der Zerstörung Magdeburgs kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges, am 16. Januar, finden wir uns zusammen zum **Singen auf dem Alten Markt** um 18 Uhr. Um 21 Uhr wird im Dom die **Ökumenische Andacht** gefeiert, die wie jedes Jahr in das Geläut der Glocken Magdeburgs mündet. Die **Allianzgebetswoche** steht vom 14. bis 21. Januar auf dem Programm. Der Schlussgottesdienst für die Magdeburger Allianzgebetswoche wird in der Johanniskirche am 21. Januar um 10 Uhr gefeiert.

Glasarche macht in Magdeburg Station

Gesprächsreihe am Fürstenwallpark widmet sich den Themen Umweltzerstörung und Klimawandel

Sie hat bereits in vielen Orten Deutschlands, an Naturschönheiten und Kulturstätten, Halt gemacht und ging auch zu besonderen Anlässen im Ausland vor Anker. Nun hat die Glasarche, ein Kunstwerk in Form eines Bootes und gehalten von einer Hand, am 2. November in der Nähe des Magdeburger Domes am Fürstenwallpark festgemacht. Sie soll dort bis zum 6. März 2024 auf die Zerbrechlichkeit der Natur und die Verantwortung eines jeden Menschen für die Bewahrung der Schöpfung aufmerksam



Die Arche hat aktuell am Fürstenwallpark festgemacht. Foto: Martin Hanusch

machen. „In Zeiten von Klimawandel, zunehmender Zerstörung unserer natürlichen Ressourcen und Krieg will die Glasarche ein Denk-Mal sein, dass der Mensch rasch umdenken muss, um zu überleben. Die biblische Geschichte der Arche Noah erinnert und mahnt an den Untergang der Welt und ruft auf, die Welt schonender zu behandeln“, so Jens Lattke, Leiter des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). „Besonders das gläserne Material des Kunstobjektes zeigt die Zerbrechlichkeit der Welt. Die hölzerne Hand symbolisiert, dass wir es in unserer Hand haben, bewahrend einzugreifen.“

Das Kunstprojekt wurde 2015/2016 vom Landschaftspflegeverein Mittleres Elstertal e. V. aus Zeitz ins Leben gerufen. Die Arche als Herz des Projektes wurde von November 2015 bis April 2016 von Ronald Fischer in Zusammenarbeit mit den Künstlern des Ateliers „Männerhaut“ Stefan Stangl, Jo Joachimsthaler und Alexander Wallner geformt und zum Leben erweckt. Dank der Unterstützung der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt und dem Engagement zahlreicher Förderer ist seit 2016 unterwegs. Die Arche machte mittlerweile an rund 40 Standorten auf die Zerbrechlichkeit der Natur und die Verantwortung der Menschen aufmerksam - beispielsweise anlässlich der UN-Klimakonferenz in Katowice, vor der Frauenkirche in Dresden, vor der Votivkirche in Wien oder an der Gedenkstätte Point Alpha. Während der Station in Magdeburg wird vierzehntägig an dem Kunstobjekt die Gesprächsreihe „Talk an der Arche“ veranstaltet. Jeweils freitags (15 Uhr) werden Gäste aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft darüber ins Gespräch kommen, worin die Herausforderungen des Klimawandels heute bestehen und wie eine sozial-ökologische Transformation gelingen kann. Dabei geht es darum, konkrete Lösungen und Handlungsoptionen weiterzuentwickeln, um die häufig besprochene Lücke zwischen Wissen und Umsetzung zu verringern. Die nächsten Termine und Themen sind: 1. Dezember (Achtsam), 15. Dezember (Zeit), 5. Januar (Gerecht), 19. Januar (Vielfalt), 2. Februar (Genug), 16. Februar (Miteinander), 1. März (Verändern).

Mehr Infos zum Programm unter: www.oekumenezentrum-ekm.de und <https://www.glasarche-3.de/>

Aktion #wärmewinter geht weiter

Kirche und Diakonie wollen Einsatz gegen akute Not fortsetzen

Die Aktion #wärmewinter geht weiter. Im bevorstehenden Winter unterstützen Kirche und Diakonie wie im vergangenen Winter notleidende Privathaushalte und soziale Projekte. In Thüringen und Sachsen-Anhalt koordiniert die Diakonie Mitteldeutschland die Hilfszahlungen. Vor allem Kirchengemeinden sind eingeladen, in ihren Räumen Orte der Begegnung zu schaffen. Darüber hinaus liegt der aktuelle Schwerpunkt auf der Hilfe für Privatpersonen. Der Großteil des Hilfsgeldes stammt von einer Sonder-

einnahme, die sich aus der Zahlung des Energiegeldes an die Bundesbürger im September 2022 ergab. Da die ausgezahlten 300 Euro der Lohnsteuerpflicht unterlagen, zahlten Kirchenmitglieder darauf Kirchensteuern. Der Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hatte beschlossen, die Mehreinnahme in Höhe von 1,23 Millionen Euro dem Diakonie-Spendenprogramm „Hilfe vor Ort“ zuzuwenden. Zusätzliche Spenden ergänzen den Hilfsfonds.

Bis März 2023 waren etwa 660.000 Euro Hilfsgelder an soziale Initiativen zwischen Stendal und Sonneberg ausgezahlt. Zur Vorbereitung auf den kommenden Winter wurden in den vergangenen Wochen weitere rund 340.000 Euro gemeinnützigen Einrichtungen zugesagt. Insgesamt sind 128 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von mehr als einer Million Euro geplant oder umgesetzt. Unterstützt werden neben Tafeln und Bahnmissionsmissionen, notleidenden Privathaushalten und den Winter-Aktionen auch energetische Umstellungen zur langfristigen Minderung der Energiekosten und des ökologischen Fußabdrucks in sozialen Einrichtungen.

Religion nicht den Fanatikern überlassen

Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs hat die Religionsgemeinschaften dazu aufgerufen, sich auf Gewaltfreiheit zu besinnen

Es sei heute nötiger denn je, heilige Schriften nicht Fanatikern zu überlassen, sagte Kirsten Fehrs, Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck der Nordkirche, am 31. Oktober in ihrer Predigt zum Reformationstag in Lutherstadt Wittenberg. Reformation heiße, dass sich Religionsgemeinschaften immer wieder auf ihren Kern besinnen, der das Leben wolle und nicht die Gewalt. Religion werde häufig für Ideologien vereinnahmt, sagte die stellvertretende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Es sei eine Erkenntnis von Martin Luther (1483-1546) gewesen, dass Staat und Kirche unterschiedliche Aufgaben hätten: „Seine Erfahrung war: Wo die Kirche politische Macht ausübt, wird die Religion zum Zwangssystem und der Staat totalitär.“ Diese Erkenntnis sei besonders wichtig, wenn Religion zur Rechtfertigung für Unterdrückung oder als Brandbeschleuniger für Gewalt missbraucht werde. Fehrs wies in dem Zusammenhang auf die Rolle des Oberhauptes der russisch-orthodoxen Kirche, Patriarch Kyrill, im Ukraine-Krieg hin.

Vor dem Hintergrund des Angriffs der Hamas auf Israel verurteilte Fehrs Antisemitismus: „Er fordert unser unmissverständliches Nein. Er ist menschenverachtend. Gottlos. Nicht zu dulden.“ Gleichzeitig rief sie zum Einsatz für Demokratie mit einer Gemeinschaft auf, die sich „entschlossen gegen Rassismus und Terror stellt, wo und wie auch immer“. Die Bergpredigt sei kein Regierungsprogramm. Sie gebe Orientierung, um immer wieder zum Frieden zu mahnen, der sich nicht allein durch Waffengewalt durchsetzen lasse.

Christenlehre Gr. A (1.-3. Kl.): an jedem Schulmittwoch (Markusgem.)16.30 Uhr
Christenlehre Gr. B (4.-6. Kl.): an jedem Schulmittwoch (Markusgem.)15.15 Uhr
Vorkonfirmanden, Klasse 7: donnerstags16.40 Uhr
Konfirmanden: mittwochs16.45 Uhr
Junge Gemeinde:	auf Nachfrage
Frauenkreis:	06.12. / 10.01. / 14.02.19.00 Uhr
Senioren Markusgemeinde:	06.12. / 20.12. / 17.01. / 07.02. / 21.02.14.30 Uhr
Senioren Diesdorf:	06.12. / 18.01. / 15.02.14.30 Uhr
Strickkreis:	dienstags (nach Absprache)14.30 Uhr
Bibelgesprächskreis:	05.12. / 16.01.14.30 Uhr
	Bibelwoche: 19. – 22.02. (Markusgem.)19.00 Uhr
Gospelchor „Voices of Joy“:	freitags – vierzehntägig (Markusgem.)18.30 Uhr
Kindergottesdienst-Team:	nach Vereinbarung
Reparatur-Café:	in den geraden Wochen (Diesdorf)16-18 Uhr
Freundeskreis Martin-Stift:	nach Vereinbarung
Gemeindekirchenrat:	14.12. / 18.01. / 15.02.19.00 Uhr

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON:

Michelle Renée Freitag
Aino Smilla Reichel
Emma, Henning und Malte Rohrschneider

„Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!
 Denn ich bin mit dir und niemand soll sich unterstellen
 dir zu schaden.“ Apostelgeschichte 18,9f



WIR GRATULIEREN ZUR TRAUUNG:

Caroline Baron-Brennecke & Nico Brennecke!

„Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles,
 sie duldet alles. Die Liebe hört nimmer auf.“ 1. Korinther 13,7f



WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Helga Hanack, im Alter von 90 Jahren
Gisela Heisterkamp, im Alter von 82 Jahren
Wolfgang Kall, im Alter von 72 Jahren

„Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang,
 von nun an bis in Ewigkeit.“ Psalm 121



**Unseren
 Jubilarinnen und
 Jubilaren
 gratulieren wir
 herzlich zum
 Geburtstag und
 wünschen ihnen
 Gottes Segen im
 neuen Lebensjahr!**



**Gottes Segen und Zuversicht
 wünschen wir Ihnen von Herzen.**

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Korinther 16,14)

Worte und Gedanken für ein ganzes Jahr. Lesebuch zur Jahreslosung 2024

Das charmant illustrierte Lesebuch (edition chrismon) beleuchtet die Jahreslosung 2024, „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“,

in all ihren Facetten. Stefanie Schardien, Andrea Schneider und Tobias Petzold nähern sich der Weisheit der Losung in Gedanken und Geschichten. Mal besinnlich, mal witzig, aber immer voller Herzenswärme erzählen sie von der Kraft und der Hoffnung, die wir aus diesem Bibelvers schöpfen können. Denn die Liebe hält alles zusammen: Daran erinnert der Apostel Paulus die Gemeinde in Korinth.



EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN / SPRECHZEITEN IM KIRCHSPIEL

Gemeindebüro Markus	Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Brigitte Becker Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg, Tel.: 739 14 52 E-Mail: evk-markus@t-online.de
Gemeindebüro Diesdorf	Donnerstag, 10.30 - 11.30 Uhr, Brigitte Becker, Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Am Denkmal 2, 39110 Magdeburg
Pfarrerin Cordelia Hoenen	Mobil: (0175) 793 33 49, Tel.: 408 289 15, cordelia.hoenen@ekmd.de
Kirchenmusikerin	Konstanze Schlegel, mobil: (0151) 182 390 20, konstanze.schlegel@gmx.net
Arbeit mit Kindern	Sandra Wiedemann, Tel.: (0176) 82 23 25 26, sandra.wiedemann@ekmd.de
Homepage des Kirchspiels	www.markus-diesdorf.de
Kindertagesstätte Martin-Stift	Zerrennerstr. 42, Ramona Albrecht, Tel.: 733 96 21 www.martinstift-magdeburg.de
Gemeindekirchenratsvorsitzende	Brigitte Becker, mobil: (01577) 109 53 27
Stellvertreter	Andreas Hornemann, Tel.: 631 07 73
Frauenkreis	Peggy Baller, Kontakt über die Gemeindebüros
Seniorenkreis Diesdorf	Heidi Siebenbaum, mobil: (01577) 435 68 55
Seniorenkreis Markus	Inge Wolf, Tel.: 733 09 37
Konto	Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, KD-Bank, IBAN: DE91 3506 0190 1562 3080 12 / BIC: GENODE1DKD Verw.-Zweck: Markus o. Eustachius RT 4211